

Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Herausgeber: Zürcherische Schulsynode
Band: 149 (1982)

Artikel: III. Protokolle : Protokoll der ordentlichen Kaptielspräsidentenkonferenz
Autor: Bouvard, Bruno
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-743659>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. Protokolle

Protokoll der ordentlichen Kapitelspräsidentenkonferenz

Mittwoch, 15. März 1982, 9.45 Uhr

Oberstufenschulhaus «Wygarten», Mettmenstetten

Traktanden:

1. Begrüssung, Mitteilungen
 2. Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrates
 3. Tätigkeit der Schulkapitel 1981
 4. Preisaufgabe der Schulsynode 1982/83
 5. Allfälliges
 6. Schulinterne Fortbildung
Information von Dr. J. Kielholz, Pestalozzianum, Abt. für Lehrerfortbildung
- 12.15 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Rest. «Spycher», Mettmenstetten
14.15 Uhr «Schule und 3. Welt»
16.15 Uhr Schluss der Tagung

Anwesend:

Vom Synodalvorstand:

H. Müller, Vorsitz
D. Lehmann, Vizepräsident
B. Bouvard, Aktuar

Von den Schulkapiteln:

16 Präsidenten, resp. ihre Stellvertreter
Entschuldigt: Präs. 5. Abt. Zürich

Als Gäste:

ER Prof. P. Frei
ER F. Seiler
W. Baumgartner, ED, Päd. Abt.
Dr. J. Kielholz, Pestalozzianum
K. Angele, Präs. ZKLV
G. Vermot, Schule und 3. Welt
P. Eberhard, SWISS AID
Hr. Huber, Schulpräs. Mettmenstetten

Entschuldigt: Die Vertreter der ED

1. Begrüssung und Mitteilungen

«Lernschwierigkeiten bei Primarschülern – Die Schule müsste auf die Selektion verzichten.» «Angeborene Ungleichheiten der Kinder sind kein Argument gegen notwendige Änderungen in unserem Schulwesen.» Mit diesen einleitenden Zitaten aus dem am 4. März 1982 im Tages-Anzeiger erschienenen Artikel von Prof. W. Schmid, dem Leiter des Instituts für Medizinische Genetik an der Uni Zürich, begrüßte der Synodalpräsident H. Müller die anwesenden Kapitelspräsidenten und Gäste. Ein besonderer Gruss gilt dem Oberstufenpräsidenten von Mettmenstetten, Herrn M. Huber. Bei ihm bedankt sich der Vorsitzende recht herzlich für das Gastrecht in dem modern konzipierten Schulhaus «Wygarten». Der Dank gilt auch den Kollegen und dem Hauswartehepaar, die zum Gelingen der Konferenz beigetragen haben.

Bevor der Vorsitzende zu den Mitteilungen kommt, gibt er dem Schulpräsidenten das Wort. Herr Huber verstand es, in wenigen Minuten den Anwesenden die Gastrecht gewährende Gemeinde Mettmenstetten in lieblichen Worten näherzubringen. Wahrlich ein kleines Meisterwerk, wenn man bedenkt, dass er seine Ausführungen mit der Eiszeit begann! Ein Markstein in der stolzen Schulgeschichte sei hier noch erwähnt: Mettmenstetten besitzt die erste amtliche Sekundarschule der Zürcher Landschaft, denn 1883 wurde die damalige Amtsschule (Knonauer Amt) von Staates wegen als Sekundarschule anerkannt. Herr Huber seinerseits begrüßt die Anwesenden im Namen der Schulpflege und wünscht allen einen unvergesslichen Tag im Säuliamt.

Mitteilungen:

1.1 Nachmittagsveranstaltung

Leider war es dem SV nicht möglich, das vorgeschlagene Thema «Liebling oder die Zürcher Schule» aufzugreifen, da das Institut «Psycholog. Lehr- und Beratungsstelle» nicht bereit war, Referenten abzuordnen, falls auch Gegenreferenten eingeladen würden. Der SV war nicht bereit, auf diese Bedingungen einzugehen und suchte deshalb andere Referenten für den Nachmittag.

1.2 SKZ (Mathematikkommission)

Die Sekundarlehrerkonferenz hat den Wunsch geäußert, der SV möge die Kapitelspräs. auffordern, in einem nächsten Stufenkapitel die Sek'lehrer mit dem Stoffplan der Mittelstufe im Bereich der Mathematik vertraut zu machen. Der SV unterstützt die Anregung der SKZ, sollte doch jeder Sek'lehrer wissen, was seine Schüler an Fachwissen mitbringen.

1.3 Revision Stundenplanreglement

Die Kommission hat ihre Arbeit soweit abgeschlossen, so dass eine kleine Vernehmlassung durchgeführt werden kann. Der Synodalpräsident wird die Stufenvorstände an einer auf den 22. März 1982 einberufenen Synodalkonferenz über den Entwurf orientieren.

1.4 Revision RSS (Reglement für die Schulkapitel und die Synode)

Die an der a. o. Kapitelspräsidentenkonferenz einberufene Arbeitsgruppe (SV + 4 K'präs.) hat bereits drei Arbeitssitzungen abgehalten. Ein erster Entwurf dürfte bis Herbst 1982 zu einer ersten Vernehmlassung vorliegen.

1.5 Begutachtungen

Bis September 1982 liegen keine Begutachtungsbegehren vor. Im Novemberkapitel ist das überarbeitete Konzept «Handarbeit und Haushaltkunde für Mädchen und Knaben» zu begutachten. 1983 (Juni) voraussichtliche Begutachtung des Deutschlehrmittels für die Unterstufe «Krokofant und Eledil».

1.6 Prosynode

Anträge an die Prosynode durch die Kapitel sind bis zum 1. Mai 1982 an den SV einzureichen. Der Synodalpräsident macht darauf aufmerksam, dass Vorstösse im Kantonsrat oftmals wirksamer sind als Postulate der Synode. ER Seiler gibt hingegen zu verstehen, dass Eingaben der Synode einen grossen Stellenwert besitzen und vom ER ernst genommen werden.

1.7 Stimmberechtigung am Kapitel

Grundsätzlich sind alle Kapitularen stimmberechtigt, d. h. gewählte Lehrer, Verweser und Vikare.

Der SV empfiehlt den K'vorständen, auf den Bussenformularen jeweils auch die Rechtsmittelbelehrung anzuführen. Rekursinstanz ist der SV, der neuerdings auch Schreib- und Behandlungsgebühren erhebt.

1.8 Resolutionen an Kapitelsversammlungen

Es sind nur solche Resolutionen zu fassen, die sich inhaltlich mit der Schule befassen. Eine solche muss jedoch traktandiert sein. Adressat: SV - ED - ER.

1.9 150 Jahre Volksschule

Der SV dankt an dieser Stelle all jenen Lehrern und Lehrerinnen, die sich spontan bereit erklärt haben, den Festakt mit Schülerdarbietungen zu umrahmen. Leider lässt sich die ursprüngliche Idee, dass aus jeder Gemeinde des Kantons eine Schülergruppe am Festakt teilnimmt, nicht verwirklichen. Damit jedoch dem Wunsch breiter Kreise entsprochen werden kann, werden Schülergruppen aus einzelnen Regionen am Festakt in der Kirche Küsnacht teilnehmen. Die Organisation liegt in den Händen von bereits bestimmten Koordinatoren in den einzelnen Regionen des Kantons. Der SV begrüsst es sehr, dass so auch Schülergruppen am offiziellen Festakt teilnehmen können.

2. Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrates

Es liegen keine Mitteilungen vor. Die beiden Erziehungsräte danken dem SV für die Einladungen und bekunden ihr Interesse an den Geschäften der Konferenz.

3. Tätigkeit der Kapitel

Der SV hat mit grosser Genugtuung feststellen können, dass die 1981 durchgeführten Kapitelsversammlungen trotz der Häufung von Begutachtungsgeschäften abwechslungsreich gestaltet worden sind. Der SV ist sich bewusst, dass die Häufung von Begutachtungsgeschäften in einem Kalenderjahr (1981) an die Grenzen des Zumutbaren gestossen ist. Er dankt dem Kapitelspräsidenten für die gute Zusammenarbeit in Sachen Begutachtung (Zusammenstellung Bestandteil dieses Protokolls).

4. Preisaufgaben der Schulsynode 1982

Dem SV sind die folgenden 7 Themenvorschläge eingereicht worden:

1. Fördert die neue Französisch-Lehrmethode «On y va!» auch legasthenisch veranlagte Schüler oder wird nur deren Legasthenie gefördert? (Affoltern)
2. Schulfeste – eine Chance für vermehrten Kontakt mit der Öffentlichkeit (Hinwil)
3. Wie kann eine Aufwertung der Real- und der Oberschule verwirklicht werden? (Zürich, 4. Abteilung)
4. Neue Aufgaben für die Volksschule (Zürich, 4. Abteilung)
5. Die Vieldeutigkeit der Methodenfreiheit (Zürich, 5. Abteilung)
6. Die legitimen Rechte der Kinder, der Eltern, der Schule und der Gesellschaft im Widerspruch (Zürich, 5. Abteilung)
7. Bildung: mit oder ohne Nützlichkeitsabwägungen? (Zürich, 5. Abteilung)

Nachdem sich die Kapitelspräsidenten gründlich über die einzelnen Themen ausgesprochen hatten, ergab die Abstimmung ein klares Mehr zugunsten der Vorschläge 2 und 3. Der SV wurde aufgefordert, die Themen noch redaktionell zu bereinigen. Die beiden Vorschläge, die dem ER vorgelegt werden, haben folgenden, bereinigten Wortlaut:

1. Schulfeste – eine Chance für vermehrten Kontakt mit der Öffentlichkeit (Hinwil)
2. Wie kann die Real- und Oberschule ihren Stellenwert innerhalb der Oberstufe zurückgewinnen?

Der SV hofft, sofern der ER seinem Begehren stattgibt, dass sich dieses Jahr möglichst viele Kollegen und Kolleginnen an der Preisaufgabe beteiligen werden.

5. Allfälliges

5.1 Die Kapitelspräsidenten sind gebeten, ihre Kapiteleinladungen ebenfalls den 3 Vorstandsmitgliedern des SV zuzustellen. Der SV möchte gerne an möglichst vielen Kapitelsveranstaltungen teilnehmen.

5.2 Im November-Kapitel finden die Wahlen in die Kapitelsvorstände statt. Der SV bittet die anwesenden Präsidenten, ihre allfälligen Nachfolger sorgfältig auszuwählen. Wünschenswert wäre eine Kontinuität innerhalb der Vorstände. Ein Aktuar sollte demnach so ausgewählt werden, dass er später auch das Präsidium übernehmen kann. Die Kapitelsvorstände sind für eine wirkungsvolle Arbeit des SV von grosser Bedeutung.

5.3 Die nächste a.o. Kapitelspräsidentenkonferenz findet nach den Wahlen anfangs Dezember 1982 statt. Eingeladen werden die alten und neuen Präsidenten. Vorgesehen ist der Besuch von Mittelschul- und Berufsschulklassen. Der SV nimmt jedoch gerne zur Gestaltung der Konferenz weitere Anregungen entgegen.

5.4 Auf die Frage eines K'präsidenten an die Vertreter des ER, weshalb das Geometrielehrmittel für die Mittelstufe so schnell und anscheinend gegen den Willen der Mittelstufenlehrer verwirklicht werde, antwortet ER F. Seiler. Der ER ist der Auffassung, dass mit dem heutigen, überarbeiteten Konzept eine gangbare Lösung vorliege. Ein neues Lehrmittel sei nur deshalb ins Auge gefasst worden, weil am gegenwärtigen Geometriebuch seitens der Lehrerschaft starke Kritik geübt worden sei. Andererseits müsse das Lehrmittel dem neu geschaffenen Rechenlehrmittel angepasst werden. Auf Grund des vorliegenden Konzepts

möchte man ein Lehrmittel schaffen und es anschliessend während einigen Jahren als Alternativlehrmittel anbieten. Der Zeitpunkt der definitiven Einführung käme ungefähr im Schuljahr 1988/89 in Frage.

5.5 Lehrer mit einer halben Lehrverpflichtung an der VS sind rechtlich verpflichtet, an den K'versammlungen teilzunehmen. Der SV wird eine entsprechende Veröffentlichung im Schulblatt in die Wege leiten.

5.6 Die Arbeitsgruppe RSS wird gebeten, im neuen Reglement die Bussenordnung so zu Papier zu bringen, dass sie rechtlich nicht angefochten werden kann.

6. Schulinterne Fortbildung

In einem halbstündigen Referat orientiert Dr. J. Kielholz, Abt. Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, über die seit einiger Zeit gut funktionierende «Schulinterne Lehrerfortbildung».

1. Was ist schulinterne Fortbildung?

Lehrerfortbildungskurse mit Teilnehmern aus dem gleichen Schulhaus, der gleichen Schulgemeinde oder gleichen Bezirks.

Selbstgewählte Themen und Referenten durch die gesuchstellenden Lehrergruppen oder Vorschläge aus dem ZAL-Programm.

Schulinterne Fortbildung geschieht in Form von Kursen mit klaren Kurszielen, Konzept und Themen Abgrenzung von Vortrag, Arbeitsgemeinschaft und Beratung, Tagung (z. B. von Schulpflegen).

Zielpublikum sind Kindergärtnerinnen und Volksschullehrer.

Schulinterne Fortbildung ist freiwillig und findet in der Freizeit statt.

Die Verantwortung für schulinterne Fortbildungskurse liegt bei den Gesuchstellern, in Verbindung mit der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums.

Vorteile:

Hohe Motivation für Kursbesuch

Kontaktförderung zwischen Lehrern des gleichen Einzugsbereichs durch gemeinsames Lernen und Tun

Ersparen von zeit- und kräfteraubenden Anfahrtswegen

Administrativ-organisatorische Vorzüge

2. Wie kommt ein schulinterner Fortbildungskurs zustande?

Interessenten melden sich telefonisch oder schriftlich bei der Abteilung Lehrerfortbildung. Wichtig ist, dass die Gesuchsteller eine Kontaktperson für die Verhandlungen und für die nachherige Kursorganisation zusammen mit dem Pestalozzianum bestimmen.

Prüfen von Vorschlägen, bzw. gemeinsame Festlegung von

- Thematik und Zielsetzung (schulbezogene Art)
- Kursleitung (Qualifikationsanforderungen beachten)
- Teilnehmerzahl (Mindestzahl i. d. R. 12), Adressliste der Teilnehmer
- Zeit und Dauer (in Kursstunden), genaue Daten
- Räumlichkeiten und Kursort
- Finanzierung (Kostenübernahme für Honorar und Spesen der Kursleiter durch Abteilung LFB nach deren Ansätzen). Alle andern Kosten gehen zulasten der Gesuchsteller.

Sammeltermine:

- 1. März
- 1. Juni
- 1. September
- 15. November

Wichtig: Keine Vereinbarungen zum voraus treffen, sondern Verhandlungen mit Vorbehalt der Bewilligung durch Pestalozzianum, Abteilung LFB führen. Im Zweifelsfall immer zuerst Rückfragen beim Pestalozzianum, evtl. das persönliche Gespräch suchen.

Empfehlenswert ist die vorgängige Orientierung der Schulbehörden (z. B. Schulpräsident), die ja auch die kostenlose Benützung der Kursräumlichkeiten bewilligen muss.

Grenzen der Kursbewilligung für diese Form der Lehrerfortbildung setzen die Finanzen. Daher nur mit ausgewiesenen Vorschlägen oder klarer Interessenbekundung Gesuche stellen. Frühe Abklärung nötig. Bewilligungsverfahren und Organisation braucht Zeit.

Schule und 3. Welt

Die Nachmittagsveranstaltung galt dem brisanten Thema «Schule und 3. Welt». Nachdem das Kapitel Uster eine gut angekommene Kapitelsveranstaltung zu diesem Thema mit Erfolg durchgeführt hatte, waren die Kapitelspräsidenten auf die Ausführungen der beiden Tagesreferenten gespannt. Trotz des ausgezeichneten Mittagessens im heimeligen Restaurant Spycher gelang es Frau Dr. R. Vermot von der Schulstelle 3. Welt in Bern und Herrn P. Eberhard von der SWISSAID, die Zuhörer zu einer regen Diskussion mitzureissen. Kritische Fragen standen im Vordergrund und forderten die beiden Vertreter der Hilfsorganisationen zu oftmals klärenden und ehrlichen Antworten.

Das Anliegen beider Referenten ging dahin, die Lehrerschaft via Kapitel für die Anliegen der 3. Welt hellhörig werden zu lassen. Sie möchten auch unseren Jugendlichen zeigen, dass unsere Welt nicht als Insel der einzelnen Länder verstanden werden soll, sondern viel globaler, also umfassender zu verstehen ist. Es darf sicher schon jetzt festgestellt werden, dass die K'präsidenten neue Anregungen und genügend Hintergrundinformation über die beteiligten Hilfsorganisationen mit nach Hause nehmen konnten. Erfreulich wäre es, wenn das Thema in nächster Zeit an verschiedenen Kapitelsveranstaltungen aufgegriffen würde. Für alle Lehrer sei an dieser Stelle die Adresse der Schulstelle 3. Welt aufgeführt:

Schulstelle 3. Welt
Monbijoustrasse 31
Postfach 1686
3001 Bern

Die Schulstelle 3. Welt ist eine Informations- und Dokumentationsstelle über Probleme der Dritten Welt für Lehrer, Schüler und Studenten. Sie möchte dazu beitragen, dass Probleme der Dritten Welt vermehrt in der Schule berücksichtigt werden. Finanziert wird die Schulstelle von den vier folgenden Hilfswerken: SWISSAID/Fastenopfer/Brot für Brüder/Helvetas.

Um 16.15 Uhr schliesst der Synodalpräsident die Veranstaltung mit dem besten Dank an die beiden Referenten und einem Aufruf an die K'präsidenten, in einem ihrer nächsten Kapitel den Themenkreis aufzugreifen.

Für die Richtigkeit des Protokolls:
Bruno Bouvard, Aktuar